



Ein perfekter Sturm

von Gerald Weston

Wie der perfekte Sturm 2020 kam und warum wir für den, der noch kommt, nicht bereit sind!

Viele von Ihnen mögen *The Perfect Storm* gesehen haben, einen Film aus dem Jahr 2000, der das Zusammentreffen von Unwetterfaktoren entlang der Nordostküste Nordamerikas im Jahr 1991 zeigt, die mehr als 200 Millionen US-Dollar Schaden verursachten und vor der Küste von Nova Scotia Wellen auf eine Rekordhöhe von 30,7 Metern trieben. Heute ist der Begriff „perfekter Sturm“ in das gängige Vokabular eingegangen, um ein dynamisches Zusammentreffen von Ereignissen zu beschreiben, die zusammen weitaus größere Konsequenzen haben als die jeweiligen Ereignisse für sich alleine.

Ein anderer Begriff, den wir heutzutage hören, ist „schwarzer Schwan“. Wie *Investopedia.com* erklärt, wird der Begriff verwendet, um „ein unvorhersehbares Ereignis zu beschreiben, das über das hinausgeht, was normalerweise von einer Situation erwartet wird, und möglicherweise schwerwiegende Folgen hat. Schwarzer-Schwan-Ereignisse zeichnen sich aus durch ihre extreme Seltenheit, ihre schwerwiegenden Auswirkungen, und dass sie rückblickend offenkundig unvermeidlich waren“.

Im Jahr 2020 konvergierten mehrere perfekte Stürme und ein bemerkenswerter schwarzer Schwan. Überlegen wir:

Ein perfekter Sturm zerreißt die Europäische Union

Wir hier bei der *Welt von Morgen* haben – entgegen Expertenmeinungen und konventioneller Weisheit – lange vorhergesagt, dass das Vereinigte Königreich die Europäische Union irgendwann verlassen würde. Wussten wir das, weil wir schlauer waren? Sicherlich nicht. Wir haben dies aufgrund der biblischen Prophezeiung verstanden.

Aus dem gleichen Grund sahen wir den Zusammenbruch des Eisernen Vorhangs voraus – es musste geschehen, damit sich die Prophezeiungen erfüllen. Wie der Brexit, so ging auch dies ziemlich schnell – über einige Monate bis zum Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989. Jedes Ereignis schockierte die Welt, aber nicht diejenigen, die die Bibel verstanden.

Die Europäische Union hat den Brexit nicht vorhergesehen. Sie glaubte nicht, dass die Briten dies tun würden! Sogar viele in Großbritannien sahen es nicht kommen. David Cameron erfüllte sein Wahlversprechen, ein Referendum über den Austritt oder den Verbleib in der Europäischen Union zu fordern. Es war ein Glücksspiel, von dem er dachte, er könnte gewinnen.

Ich war am 23. Juni 2016, dem Tag der Abstimmung, in Brüssel und es sah so aus, als würde sich sein Glücksspiel auszahlen. Zwei der prominentesten Führer der „Leave“-Fraktion, der stets redselige Nigel Farage und der extravagante Boris Johnson, räumten an diesem Abend im Fernsehen ein, dass sie, obwohl sie eine gute Kampagne geführt hatten, zu kurz kommen könnten. Aber am nächsten Morgen erfuhren wir zur Überraschung aller, dass die Briten getan hatten, was niemand gedacht hatte: Sie hatten dafür gestimmt, die EU zu verlassen.

Der Brexit hat die Europäische Union bis ins Mark erschüttert. Nur diejenigen, die die Prophezeiung der Bibel verstehen, waren nicht schockiert. Überrascht, ja, aber nicht schockiert – selbst wenn man erwartet, dass etwas passiert, kann es manchmal eine Überraschung sein, wenn es tatsächlich geschieht. Unsere Broschüren *Was bringt die Zukunft für Amerika und Großbritannien?* und *Das Tier der Offenbarung: Mythos, Metapher oder schon bald Realität?* liefern die Grundlage für solche Erwartung.

Nun, da die Briten die Union verlassen haben, wer könnte sonst noch gehen – besonders angesichts so viel Unzufriedenheit unter den Bürgern in vielen dieser Länder? Unverbindliche Referenden und Umfragen zeigen, dass die Bürger einer wachsenden Anzahl von EU-Ländern lieber austreten würden.

Hier kommt der schwarze Schwan ins Spiel. Wenn die Europäer den Brexit nicht kommen sahen, waren sie sich des Kommens von COVID-19 noch weniger bewusst, obwohl viele Stimmen – einschließlich unserer eigenen hier bei *Tomorrow's World* – gewarnt haben, dass es nicht die Frage war, *ob* ein massiver Krankheitsausbruch bevorsteht, sondern *wann*. Und wenn der Brexit den Kontinent auseinandergezogen hat, zerschmetterte dieser mikroskopisch kleine Feind ihn fast, als Panik einsetzte und jeder nur noch „seine eigene Haut retten“ wollte.

Die *Financial Times* zitierte Emmanuel Macron, wie er die Situation in Europa als „Moment der Wahrheit“ beschrieb. Nach einem Interview mit dem französischen Präsidenten vom 17. April 2020 berichtete die Zeitung: „Die EU wird als politisches Projekt nicht mehr existieren, wenn sie den

vom Coronavirus zerstörten Ländern nicht hilft. Herr Macron kritisierte auch die Heuchelei der nördlichen Mitgliedstaaten, die die Vorteile des Blocks nutzen, aber seine ‚Lasten‘ nicht teilen wollen... Der französische Präsident sagte, es gebe ‚keine andere Wahl‘, als einen Fonds einzurichten, der ‚gemeinsame Schulden mit einer gemeinsamen Garantie‘ emittieren könne, um die Mitgliedstaaten nach ihren Bedürfnissen und nicht nach der Größe ihrer Volkswirtschaften zu finanzieren“. Dann fügte er diese erschreckende Warnung hinzu: „Wenn wir das heute nicht können, sage ich Ihnen, dass die Populisten gewinnen werden – heute, morgen, übermorgen, in Italien, in Spanien, vielleicht in Frankreich und anderswo“ (Mehreen Kahn, „*Brussels scuffles with car industry over green targets*“ [„Brüssel ringt mit der Autoindustrie um grüne Ziele“] (*The Financial Times*, 17. April 2020).

Wie erfolgreich die Führenden dabei sein werden, die EU zusammenzuhalten, bleibt abzuwarten, aber die Prophezeiung der Bibel zeigt, dass zehn „Könige“, Staatsoberhäupter oder Nationen am Ende dieses Zeitalters ihre Macht einem charismatischen Führer übergeben werden, der „das Tier“ genannt wird (Offenbarung 17, 12-13). Wir können also in naher Zukunft eine Neuausrichtung in Europa erwarten, sei es infolge dieser Krise oder einer anderen, die noch bevorsteht.

Ein perfekter Sturm braut sich über Australien zusammen

Jeder, der auf die Nachrichten achtet, versteht, dass Australien in den letzten ein oder zwei Jahren einen übermäßigen Anteil an schlechten Nachrichten hatte. Den Australiern sind Dürren, Brände und Überschwemmungen nicht unbekannt, und sie sind dabei hart im Nehmen. Doch in letzter Zeit haben sie eine Tragödie nach der anderen erlitten. Erst gab es die siebenjährige Dürre im Norden von Queensland. Dann, als es Ende Januar 2019 endlich regnete, hörte es nicht mehr auf. Erste Schätzungen gingen davon aus, dass bei den Überschwemmungen im Februar eine halbe Million Rinder getötet wurden. Spätere Schätzungen erhöhten die Zahl jedoch auf rund 600.000. Wildtierpopulationen wurden ebenfalls vernichtet.

Dies war kein guter Start ins Jahr 2019, aber es sollte nicht die einzige Katastrophe in diesem Jahr bleiben. In weiten Teilen Australiens war es das heißeste und trockenste Jahr aller Zeiten und eine ihrer schlimmsten Zeiten, was Buschbrände betrifft. New South Wales und Queensland wurden besonders hart getroffen, aber kein Gebiet konnte den verheerenden Buschbränden entkommen, die ein Gebiet von der Größe des US-Bundesstaates Pennsylvania vernichteten, bevor sie im Februar 2020 verloschen. Schätzungsweise eine Milliarde wilde Tiere kamen bei diesem verheerenden Schlag um, der Kängurus und Koalas

besonders traf, was der vielfältigen und einzigartigen Ansammlung wildlebender Tiere Australiens ernsthaften Schaden zufügte.

Dann, als es so aussah, als könnten die Dinge nicht schlimmer werden, landete der schwarze Schwan COVID-19 im „*Land down under*“. Führende zahlreicher Länder beten zu dieser Zeit um Gottes Barmherzigkeit, aber der australische Premierminister Scott Morrison tat dies sogar offen. Dies ist ein Anfang, aber während wir das Beste für seine Nation hoffen, werden schlimmere Plagen unser Los sein, wenn es in Australien und anderen Nationen keine echte Hinwendung zu Gott und weg von unmoralischen Verhaltensweisen gibt.

Eine perfekte Plage stürmt über Afrika

Afrika scheint es immer schwer zu haben, und 2019 war ein besonders schwieriges Jahr, da viele Länder des Kontinents sowohl unter Dürren als auch unter Überschwemmungen litten. Ungewöhnlich nasses Wetter am Horn von Afrika brachte landwirtschaftliches Wachstum in Rekordhöhe hervor, aber zusammen mit diesem kamen Wüstenheuschrecken. Wie *Globe and Mail* im Januar berichtete, „sind Heuschrecken von fast biblischem Ausmaß die jüngste Bedrohung für verarmte Landwirte, die durch die jüngsten klimabedingten Katastrophen bereits an den Rand des Ruins gedrängt wurden“. In dem Bericht hieß es weiter: „Eine einzelne Heuschrecke kann 150 Kilometer zurücklegen und jeden Tag ihr eigenes Gewicht an Nahrung zu sich nehmen, etwa zwei Gramm. Ein kleiner Schwarm von 40 bis 80 Millionen Heuschrecken auf einer Fläche von einem Quadratkilometer kann an einem Tag so viel fressen, wie 35.000 Menschen essen. Der größte Schwarm im Nordosten Kenias erstreckt sich über eine Fläche von 60 mal 40 Kilometern – dreimal so groß wie die Stadt Toronto – und könnte bis zu 190 Milliarden Heuschrecken enthalten, die täglich so viel Nahrung wie 90 Millionen Menschen verbrauchen“ („*Locust swarms in Kenya worst in 70 years and still growing*“ [„Heuschreckenschwärme in Kenia die Schlimmsten seit 70 Jahren und immer noch wachsend“], *TheGlobeAndMail.com*, 28. Januar 2020).

Das war im Januar. Dann hieß es: „Eine zweite Welle von Wüstenheuschrecken bedroht Ostafrika mit Schätzungen, dass sie 20-mal schlimmer sein wird als die Plage, die vor zwei Monaten aufgetreten ist“ („*Second wave of locusts in East Africa said to be 20 times worse*“ [„Die zweite Welle von Heuschrecken in Ostafrika dürfte 20-mal schlimmer sein“], *The Guardian*, 13. April 2020).

Mit dem Hinweis darauf, dass die Wüstenheuschrecke als „der zerstörerischste Zugschädling der Welt“ gilt, berichtete die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen: „Das

massenhafte Auftreten der Wüstenheuschrecke ist weiterhin alarmierend, besonders in Äthiopien, Kenia und Somalia, wo sie eine nie dagewesene Bedrohung für die Ernährungssicherheit und Lebensmittelversorgung darstellt. In den sechs ostafrikanischen Ländern, die am meisten von Heuschrecken betroffen oder gefährdet sind – Äthiopien, Kenia, Somalia, Südsudan, Uganda und Tansania – leiden bereits etwa 20 Millionen Menschen unter akuter Nahrungsmittelknappheit, und weitere 15 Millionen im Jemen, der ebenfalls von dieser Plage betroffen ist“ („*FAO continues to fight desert locust upsurge in East Africa and Yemen despite COVID-19 constraints*“ [„Die FAO kämpft trotz der COVID-19-Beschränkungen weiterhin gegen das Auftreten von Wüstenheuschrecken in Ostafrika und im Jemen“], *UN.org*, 14. April 2020).

Und nicht nur Afrika ist bedroht. Laut *Business Insider* kommen Wüstenheuschrecken „in rund 30 Ländern in Afrika, Asien und im Nahen Osten vor und können über ein Fünftel der Landmasse auf der Erde schwärmen“ („*Swarms of locusts forced Somalia to declare a national emergency. Skin-crawling photos show how menacing their plagues can be*“ [„Heuschreckenschwärme haben Somalia gezwungen, einen nationalen Notstand zu erklären. Haarsträubende Fotos zeigen, wie bedrohlich diese Plagen sein können“] (28. Februar 2020). Schwärme ziehen bereits vom Horn von Afrika in den Nahen Osten bis nach Jemen, Saudi-Arabien, Iran und Pakistan.

Doch dieser perfekte Heuschreckensturm wird noch verstärkt, weil der schwarze Schwan der globalen Pandemie die Bemühungen zur Bekämpfung der Plage behindert: „Kenianische Beamte haben gesagt, dass das Vorgehen gegen Coronaviren die Bemühungen zur Bekämpfung des Befalls verlangsamt hat, da das Überschreiten von Grenzen schwieriger geworden ist und Pestizidlieferungen aufgehoben werden. Das Sprühen aus der Luft ist das einzig wirksame Mittel zur Bekämpfung von Heuschrecken. Es gab jedoch Beschwerden darüber, dass die Pestizide auch das Vieh beeinträchtigen“ (*The Guardian*, 13. April 2020).

Und *Weather.com* schrieb: „Die Rückschläge werden durch die globalen Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung von COVID-19 noch verstärkt. Experten können nicht mehr zu Treffen vor Ort reisen, um Einheimische für die Bekämpfung der Heuschreckenbedrohung auszubilden“ („*Unbelievably Large Swarm of Locusts Threatens Middle East*“ [„Unglaublich großer Heuschreckenschwarm bedroht den Nahen Osten“], 18. März 2020).

„Ugandas Landwirtschaftsminister sagte, die Behörden seien nicht in der Lage, genügend Pestizide aus Japan zu importieren, und verwies auf Störungen bei internationalen Frachttransporten“ („*New larger wave of locusts threatens millions in Africa*“ [„Neue, größere Heuschreckenwelle bedroht Millionen in Afrika“], *APNews.com*, 10. April 2020).

Und ja, die Zustände können sich verschlechtern – und das taten sie auch. Seit ich diesen Artikel schreibe, sind im Mai Starkregen und Überschwemmungen über Ostafrika gekommen. Unser Vertreter von *Tomorrow's World* in Kenia berichtete uns über diese Entwicklungen:

Länder in Ostafrika leiden unter einem „dreifachen Schlag“ von Heuschrecken, COVID-19 und Überschwemmungen. Fast 300.000.000 Menschen sind von diesen Ereignissen betroffen. Überschwemmungen haben alle Ernten zerstört, die die Heuschrecken nicht gefressen haben. Längerer Regen hat die schlimmsten Überschwemmungen verursacht, die einigen Gebieten jemals in aufgetreten sind. Der Viktoriasee ist um mehr als zwei Meter gestiegen, und Flüsse sind zu wütenden Strömen geworden. Viele tausend Menschen sind vertrieben worden, einige sind ertrunken, einige Familien wurden durch Schlammlawinen lebendig begraben und Hunderte von Schafen, Ziegen und Kühen wurden weggerissen. Das Hochwasser hat auch mehrere Brücken zerstört, was den Transport lähmt. In der Zwischenzeit sind die starken Regenfälle und die warmen Temperaturen ideal für die Brut von Heuschrecken, sodass von ihnen noch mehr Schaden erwartet wird.

Der perfekte Frühlingssturm

Im Frühling geht es um Blumen, Züchter und Treibhäuser auf der ganzen Welt, die im großen Stil auf den Frühling in der nördlichen Hemisphäre ausgerichtet sind. Aber von San Francisco über Südamerika bis in die Niederlande brach die Blumenindustrie über Nacht zusammen. Die *San Francisco Chronicle* berichtete im März: „Blumen im Wert von mehr als 1 Million US-Dollar wurden letzte Woche auf dem Blumenmarkt von San Francisco vernichtet, als dieser sich auf die Schließung vorbereitete. Landwirte müssen zusehen, wie ihr Lebensunterhalt am Rebstock verdorrt“ („*Flower industry hit hard as coronavirus pandemic dries up business*“ [„Die Blumenindustrie wurde hart getroffen, während die Coronavirus-Pandemie das Geschäft austrocknet“], *SFChronicle.com*, 30. März 2020).

Kaliforniens gesamte Schnittblumenindustrie im Wert von 360 Millionen US-Dollar ist verwelkt. Die Erzeuger hatten bereits Probleme und arbeiteten aufgrund des Wettbewerbs aus Übersee mit hauchdünnen Gewinnspannen, und für viele ist COVID-19 der Sargnagel. „Es wird wahrscheinlich keine große Wiedereröffnung für *Ocean View Flowers* in Lompoc geben, die noch vor zwei Jahren 40 Millionen Blumen produziert haben. Die Muttergesellschaft *Santa Barbara Farms*, die Gartenpflanzen

anbaut, hat das Blumengeschäft nach Angaben von Quellen aus der Industrie dauerhaft geschlossen“ („*Coronavirus hit California's cut-flower industry at the worst time*“ [„Coronavirus hat die Schnittblumenindustrie in Kalifornien zum schlimmsten Zeitpunkt getroffen“], *LATimes.com*, 4. April 2020). Ich finde das auf persönlicher Ebene traurig, da ich während meiner High-School-Zeit im Sommer auf Lompocs Blumenfeldern gearbeitet habe. Lompoc ist eine kleine, verschlafene, abgelegene Stadt mit wenigen Einwohnern. Die meisten Menschen haben noch nie davon gehört, geschweige denn können sie ihren Namen richtig aussprechen. „Dies ist normalerweise unsere geschäftigste und profitabelste Zeit des Jahres“, sagte Mellano [der in der dritten Generation Erzeuger und Großhändler ist]. „Es ist also absolut die schlechteste Zeit für so etwas“.

Ähnliche Geschichten passieren fast überall, alle aus demselben Grund. Zwei Länder, die von der Konvergenz dieser beiden „Stürme“ (Heuschreckenplagen und COVID-19) besonders stark betroffen sind, sind Kenia und Äthiopien. Sie sind auch Afrikas führender Blumenzüchter und beschäftigen zusammen 500.000 Arbeiter. Die Blumenindustrie trägt jedes Jahr 1 Milliarde US-Dollar zur kenianischen Wirtschaft bei und macht ein Viertel der Exporterlöse Äthiopiens aus. Die Pandemie verschärfte die Auswirkungen der Heuschreckenplagen, welche beide Länder verwüsteten. Rosen sind eine Spezialität in Kenia und Pflanzen verfallen, wenn sie nicht bewässert, gedüngt, beschnitten und anderweitig gepflegt werden. Die Erzeuger sind gleichermaßen von den Einkommensverlusten und den Kosten für die Erhaltung ihrer Zukunft bedrängt. „Dies ist auch die Zeit mit den wichtigsten Tagen für die Blumenindustrie wie Valentinstag, Internationaler Frauentag, Muttertag“, sagte van Schie [von *Royal FloraHolland Co.*]. „Die Krise, mit der wir jetzt konfrontiert sind, hätte nicht schlimmer kommen können“ („*East African Flower Industry Wilts as Sales to Europe Dry Up*“ [„Die ostafrikanische Blumenindustrie schwindet, während die Verkäufe nach Europa versiegen“], *VOANews.com*, 17. April 2020).

Der perfekte Öl Sturm

Die Ölpreise sind immer auf und ab gegangen. Viele von uns können sich noch an die Benzinpreiskriege der 1950er Jahre erinnern, als große Tankstellenketten von Zeit zu Zeit ihre Preise unter das Gewinnniveau



senkten, um die unabhängigen Tankstellen aus dem Geschäft zu drängen. Die Verbraucher liebten diese „Benzinkriege“, da sie zumindest zeitweise billiges Benzin bedeuteten.

Die Organisation der Erdöl exportierenden Länder (OPEC) wurde 1960 von vier Staaten des Nahen Ostens und Venezuela gegründet. Seitdem sind viele weitere Länder hinzugekommen, von denen sich die meisten im Nahen Osten und in Afrika befinden. Nur wenige Menschen widmeten der OPEC viel Aufmerksamkeit, bis die arabischen OPEC-Mitglieder im Oktober 1973 ein Embargo gegen Nationen verhängten, die Israel während des Jom-Kippur-Krieges gegen seine arabischen Nachbarn unterstützten. Die Preise stiegen, das Benzin wurde rationiert und in den Vereinigten Staaten wurden niedrigere Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeführt. Die Zeiten billigen Öls waren vorbei – zumindest für mehrere Jahrzehnte. Obwohl das Embargo im März 1974 endete, stiegen die Preise von 25 Cent pro Gallone in Teilen der USA auf 1,50 US-Dollar und mehr, bevor das Jahrzehnt endete.

Es gab eine Zeit in der es wahrscheinlich war, dass die Vereinigten Staaten, der weltweit größte Benzinkonsument, den Ölproduzenten des Nahen Ostens ausgeliefert bleiben würde. Aber dann kam das Fracking – eine Technik, die ursprünglich zur Gewinnung von Erdgas aus Ölschiefer verwendet wurde und sich später auch als kostengünstig für die Gewinnung von Öl herausstellte. Dies führte zur Ausbeutung von Ölschiefervorkommen in North Dakota, Oklahoma und zahlreichen anderen Staaten. Innerhalb weniger Jahre wurden die Vereinigten Staaten zu einem Nettoexporteur von Öl, und die Preise begannen sich zu stabilisieren, sogar zu fallen. Dies bedeutete auch, dass es einen weiteren Wettbewerber auf dem Markt gab. Andere Öl produzierende Länder würden gerne sehen, dass Fracker ihre Geschäfte einstellen.

Energieunabhängig zu werden, sollte eine gute Nachricht sein, zumindest für die Vereinigten Staaten, wenn nicht auch für andere Öl produzierende Gebiete der Welt. Aber dann verdrängte der schwarze Coronavirus-Schwan das „Schwarze Gold“ als Sorge der Branche. Flugzeuge hörten auf zu fliegen. Die Leute hörten auf zu fahren. Die großen Ölproduzenten Saudi-Arabien und Russland, deren Einnahmen zunehmend verdampften, verwickelten sich in einen Ölkrieg und die Preise waren so niedrig, dass die Öl-Futures am 20. April für kurze Zeit negativ wurden – was bedeutet, *dass man technisch dafür bezahlt wurde, ihnen das Öl abzunehmen!*

Beachten Sie, wie Forbes die Auswirkungen negativer Öl-Futures beschrieb: „Ein Kontrakt von Öl-Futures kauft 1000 Barrel Öl. Ein negativer Preis von -40 US-Dollar pro Barrel bedeutet also, dass man theoretisch die Rechte an 1000 Barrel Öl erhalten könnte und gleichzeitig eine Zahlung von 40.000 US-Dollar erhält. Wenn man dies in Gallonen umrechnet, könnte man ungefähr 42.000 Gallonen Rohöl erhalten und

zusätzlich zum Öl 40.000 Dollar erhalten! Denken Sie darüber nach – für jede Gallone Rohöl könnten Sie das Rohöl und auch einen Dollar bekommen. [Bevor Sie zu aufgeregt werden, hier ist die Einschränkung:] Nur, wenn Sie es irgendwo offiziell lagern können“ („*Negative Price Of Oil Is Telling Us That Something Else Will Break Next*“ [„Negativer Ölpreis sagt uns, dass als nächstes etwas anderes kaputt geht“], *Forbes.com* (21. April 2020).

In einem Newsletter vom 23. April 2020 drückte der Finanzexperte Dr. Martin Weiss es so aus: „Die Ölproduzenten mussten 40,32 US-Dollar pro Barrel zahlen, um die Käufer dazu zu bringen, es ihnen abzunehmen. Öl wurde auf einen Schlag zu reinem, giftigem Müll reduziert – zu etwas, das selbst Müllsammler nicht ohne ein riesiges Trinkgeld wegtragen würden“.

Die Frage, die wir uns stellen müssen

Das Obige sind Beispiele dafür, was in jeder Nation und in Tausenden von Bereichen innerhalb von Volkswirtschaften auf der ganzen Welt geschieht. Dies ist eine entscheidende Zeit in der modernen Geschichte. Es wird zweifellos einige Zeit dauern, sogar Jahre – lange nachdem diese Pandemie Geschichte geworden ist –, bis die volle Wirkung bekannt wird.

In mehrfacher Hinsicht kamen im März 2020 perfekte Stürme und ein schwarzer Schwan zusammen und stiegen auf die ganze Welt herab. Eine Frage bleibt jedoch: Wenn Gott ein liebender Gott ist, warum sollte er dann so viel Leiden zulassen? Und trotz der vielen Theologen, die ihre Hände in die Luft strecken und um Antworten ringen, gibt es eine sehr deutliche Erklärung. Unsere Welt ist in eine Zeit großer Rebellion gegen unseren Schöpfer eingetreten.

Die Menschheit als Ganzes hat den, der uns geschaffen hat, nie respektiert – vielmehr hat die überwiegende Mehrheit der Menschen ihn kollektiv vor den Kopf gestoßen. Viele leugnen seine Existenz – und verspotten diejenigen, die an ihn glauben. Und leider kennen selbst viele, die erklären, ihn zu kennen, ihn nicht wirklich, wie uns der Apostel Johannes sagt: „Und daran merken wir, dass wir ihn erkannt haben, wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht“ (1. Johannes 2, 3-4). Johannes sagt uns weiter, was Sünde ist (1. Johannes 3, 4) und dass Gottes Gebote keine Last sind (1. Johannes 5, 3).

Bis zu einem gewissen Punkt lässt Gott uns in Ruhe, um „unser eigenes Ding zu machen“, damit die natürlichen Konsequenzen unserer Entscheidungen uns zurechtweisen können (Jeremia 2, 19). Die biblische Geschichte zeigt aber auch, wenn ein Volk auf ein bestimmtes Maß an

Unmoral und Rebellion gegen Gott und seine Gesetze sinkt, dann wird Gott eingreifen. Wir haben das Beispiel der Sintflut zur Zeit Noahs: „Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar“ (1. Mose 6, 5). Wir haben das Beispiel der Zerstörung von Sodom und Gomorra (1. Mose 19). Und wir wissen, dass Gott Abrahams Nachkommen erst Generationen später erlaubte, die heidnischen Völker des verheißenen Landes zu ersetzen, „denn die Missetat der Amoriter ist noch nicht voll“ (1. Mose 15, 16). Gottes Geduld sollte aber nicht mit Zustimmung verwechselt werden.

Angesichts dieser Arroganz gegenüber unserem Schöpfer sollten wir uns nicht wundern, wenn die nächste perfekte Kombination aus Sturm und schwarzem Schwan eintrifft. Er hat uns einen Warnschuss vor den Bug gegeben. Dies ist nicht das Ende – es wird noch viel schlimmer werden, bevor wir unsere Lektion lernen. Seien Sie versichert, dass größere Katastrophen in unserer Zukunft liegen, wenn wir nicht umkehren und uns ändern.

Es wird jedoch eine Zeit kommen, in der derjenige, den wir gekreuzigt haben, uns vor unserem rebellischen Wahnsinn retten und sein Reich hier auf Erden errichten wird (Daniel 2, 44; Sacharja 14, 9.16-19). Das ist eine erstaunliche Aussage, und viele, die diesen Artikel lesen, finden es wahrscheinlich schwer zu glauben. Aber es ist die Botschaft, die Jesus gebracht hat. Wenn Sie dies noch nicht getan haben, bestellen Sie bitte unsere kostenlose Broschüre *Glauben Sie das wahre Evangelium?* Inmitten all der schlechten Nachrichten sind dies die guten Nachrichten und der Grund, warum wir beten: „Dein Reich komme!“

EPS, Juli 2020
© 2020 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *A Perfect Storm*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
Box 111, 43 Berkeley Square
London W1J 5FJ
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>

Eine Lektion von **meinem Hund**

Manchmal müssen wir auf unsere vierbeinigen Freunde hören.

Es gibt Zeiten, in denen ich denke, meine Hündin ist vielleicht schlauer als ich. Ich bin mir sicher, dass die meisten Hundebesitzer irgendwann so denken, und ich fühlte mich eines Abends auch so, als sie mir eine wertvolle Lektion für das Leben erteilte.



Das Letzte, was ich jeden Abend vor dem Schlafengehen mache, ist, meinen Hund Nola in den Hinterhof zu bringen. Manchmal vergesse ich, eines der Außenlichter einzuschalten, wodurch die Hälfte meines Hofes im Dunkeln bleibt. Ich lebe seit mehr als 15 Jahren in meinem derzeitigen Zuhause, daher kenne ich den Garten sehr gut und denke nicht viel darüber nach, was ich sehen kann oder nicht. Außerdem trage ich normalerweise eine kleine Taschenlampe, um das Umfeld im Auge zu behalten, da in unserer Gegend gelegentlich Füchse und Kojoten gesehen wurden.

Wenn Nola ihr Geschäft machen muss, rast sie normalerweise von der Terrasse herunter. Aber wenn ich vergesse, das Licht anzuschalten, zögert sie an der Treppe – macht einen vorsichtigen Schritt die erste Stufe hinunter, bevor sie dann wieder hochklettert. Nachdem ich einige Male diesen Tanz beobachtet hatte, verstand ich, dass sie das Ende der Treppe nicht sehen kann, wenn es draußen dunkel ist. Um ihr zu helfen, strahle ich die Stufen mit der Taschenlampe an. Wenn ihr Weg gut beleuchtet ist, trabt sie zufrieden herunter. Trotzdem dachte ich zuerst, dass das dumm von ihr sei. Wir waren beide tausende Male auf und ab gelaufen, also weiß sie offensichtlich, was unten ist, ob sie es sehen kann oder nicht.

Mein Hund wusste es besser

An diesem besonderen Abend schien der Himmel jedoch besonders klar und hell zu sein, und ich sah die Sterne an, als wir die Treppe

hinuntergingen. Diesmal hatte ich jedoch meine Taschenlampe vergessen, also zögerte Nola wie erwartet. Dann habe ich meinen letzten Schritt falsch eingeschätzt. Ich fiel zu Boden und verdrehte meinen Knöchel in meinen Flip-Flops. Ich war nicht ernsthaft verletzt, aber ich fühlte mich schrecklich dumm und mein Knöchel tat weh – sehr sogar! Als ich herumphüpfte, vor mich hin murrte und mir den Knöchel rieb, beobachtete Nola mich, als hätte ich den Verstand verloren.

Plötzlich kam mir Psalm 119, 105 in den Sinn: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“. Später kam mir eine andere Schriftstelle in den Sinn: „Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen“ (Sprüche 3, 5-6).

An diesem Abend wurde mir klar, dass meine Hündin zumindest für einen Moment schlauer war als ihr Besitzer. Nola hatte darauf gewartet, dass ihr Weg beleuchtet werden würde, und auf meine Anweisungen gewartet, damit sie nicht verletzt würde. Andererseits hatte ich blind und dumm meinen Instinkten und meinem „eigenen Verständnis“ der Situation vertraut – und dann schnell gelernt, wie sich das auswirkt, als ich in der Dunkelheit stolperte.

Wenn wir uns in der Welt umschaun, sehen wir, dass sich der größte Teil unserer Gesellschaft auf ihr eigenes Verständnis stützt und in geistlicher Finsternis wandelt – und wir sehen, wie es für sie läuft! Wenn wir dagegen auf Gottes Wort hören und seinen Geboten folgen, sind unsere Wege gut beleuchtet und klar markiert, und wir können mit klar definierten Grenzen und Erwartungen durch unser Leben gehen. Wenn wir wissen, dass wir in unserem Gehorsam gegenüber Gott und seinem Gesetz richtig handeln, sind wir sicher und geborgen.

Denken Sie nur daran, wie viel besser diese Welt wäre, wenn jeder den gut beleuchteten Weg der Gerechtigkeit beschreiten würde – kein Verbrechen mehr, kein Hass und keine Feindseligkeit mehr und keine geistliche Verwirrung mehr. Wir wären alle auf dem gleichen, gut beleuchteten Weg.

Meine Hündin war schlauer als ihr Besitzer, weil sie weiß, wo ihre Sicherheit liegt und sie immer den beleuchteten Weg sucht. Die Bibel erhellt für uns einen gut beleuchteten Weg praktischer, anwendbarer Weisheit, der oft in schönen, aber einfachen Versen geschrieben ist. Wenn Sie nach Weisheit suchen, sollten Sie mehr über dieses ultimative Buch des Wissens erfahren. Und während Sie weiterhin lernen, lesen Sie auch weiter die Literatur der *Welt von Morgen*, um zusätzliche Einblicke zu erhalten. Wir bieten viele kostenlose Ressourcen, um Sie bei Ihrem Studium zu unterstützen.

—Lawrence Taylor